



Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
Postfach 14 02 70, 53107 Bonn

An die Vorsitzenden der RP, RM,
Abw.partner, Geschäftsstelle,
Begleitforschung

MR Theo Augustin
Referat 525

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn

TEL +49 (0)1888 529 – 4365 / 4287

FAX +49 (0)1888 529 - 4276

E-MAIL poststelle@bmvel.bund.de

INTERNET www.verbraucherministerium.de

AZ 525-600/0003

DATUM 28.06.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit dem Modell- und Demonstrationsvorhabens „REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft“ ist es gelungen, den Grundstein für funktionierende Strukturen und Prozesse einer eigenständigen Entwicklung in ländlichen Räumen zu legen. Mittlerweile hat sich REGIONEN AKTIV bundesweit zu einer Marke entwickelt, die für Innovation im ländlichen Raum steht. Die gesammelten Erfahrungen stehen allen ländlichen Gebieten in Deutschland zur Verfügung. Gleichzeitig hat uns das Modellvorhaben wichtige Praxisinformationen für die Politik zur Entwicklung ländlicher Räume geliefert. Der REGIONEN AKTIV zugrunde liegende Ansatz hat sich als zukunftssträftig erwiesen.

Es zeigt sich aber auch, dass die Etablierung eines neuen Förderansatzes nicht in drei bis vier Jahren erreicht werden kann. Insbesondere die langfristige Verankerung des Entwicklungsansatzes in den 18 Regionen benötigt mehr Zeit. Darüber hinaus würde eine längere Laufzeit gute Möglichkeiten eröffnen, an den bestehenden Strukturen anzuknüpfen und REGIONEN AKTIV noch stärker zu einer Innovationswerkstatt für die ländliche Entwicklung zu machen.

Frau Bundesministerin Künast hat daher beschlossen, REGIONEN AKTIV um zwei weitere Jahre zu verlängern. Den Regionen stehen allerdings zunächst nur die finanziellen Mittel für das Regionalmanagement 2006 zur Verfügung, die Finanzierung der weiteren Aktivitäten in den Regionen (Regionalmanagement 2007, Projekte, Beratung) hängt noch von den künftigen Haushaltsentscheidungen ab.

Phase 2 wird auf den Erfolgen der vergangenen Jahre aufbauen: so werden insbesondere die Erfassung und die weitere Stärkung von Beschäftigung und regionaler Wertschöpfung im Vordergrund der Aktivitäten stehen. Um den Erfahrungen der vergangenen drei Jahre und den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung Rechnung zu tragen, werden das REGIONEN AKTIV Konzept und die Förderbedingungen für den neuen Zeitraum weiter entwickelt. Das Konzept für Phase 2 ist in vier wesentlichen Punkten neu:

- 1) Konzentration auf Schlüsselthemen,
- 2) Cluster von Regionen als Innovationswerkstatt,
- 3) degressive Anteilsförderung,
- 4) Einbindung von Ländern und externen Regionen.

1. Konzentration auf ein Schlüsselthema

REGIONEN AKTIV wird sich in seiner zweiten Phase auf besonders Erfolg versprechende Themenfelder konzentrieren, um Kräfte zu bündeln, harte Entwicklungseffekte zu beschleunigen und die Verankerung des REGIONEN AKTIV Ansatzes in den Regionen weiter zu stärken. Vorgesehen ist, dass jede Modellregion für 2006/07 ein Kernthema festlegt, das sich insbesondere durch besonders gute Perspektiven für Beschäftigung und Wertschöpfung in der Region auszeichnet. Nur in diesem Bereich soll dann noch die Förderung von Projekten durch REGIONEN AKTIV-Mittel erfolgen. Die Regionalmanagements werden aber auch darüber hinausgehende Themen begleiten können. Die Entwicklung und Abstimmung der Schlüsselthemen wird im Rahmen eines Fachseminars im August 2005 erfolgen.

2. Cluster von Regionen als Innovationswerkstatt

REGIONEN AKTIV - Phase 2 zielt auf eine weitere Vernetzung des Know-hows der Modellregionen und die Verbreitung des Wissens in Politik und allen ländlichen Gebiete in Deutschland. Die REGIONEN AKTIV Gebiete schließen sich zu vier bis fünf Clustern zusammen und arbeiten jeweils zu einem gemeinsamen Thema. Eine begrenzte Anzahl zusätzlicher externer Regionen soll an diesen Arbeiten teilnehmen können. Die Modellregionen entwickeln in diesen Gruppen gemeinsam ihre regionalen Projekte und erarbeiten jeweils einen thematischen Leitfaden, der Anfang 2008 veröffentlicht wird. Die Regionscluster stellen eine neue Form der REGIONEN AKTIV Innovationswerkstatt dar.

3. Degressive Anteilsförderung

Für das Regionalmanagement ist eine degressive Anteilsfinanzierung vorgesehen (maximal 70 Prozent 2006 und 50 Prozent 2007). Regionen, die für das Regionalmanagement schon andere Finanzierungsquellen erschlossen haben, sollen die veranschlagten Mittel für zusätzliche, innovative Projekte verwenden können.

Den Regionen sollen Mittel für besonders innovative Vorhaben zur Verfügung stehen. Bei Projekten soll dabei immer ein Eigenanteil von insgesamt mindestens 30 Prozent aufgebracht werden. Schließlich ist vorgesehen, die Bundesländer und weitere Regionen stärker als bis-

lang an der Begleitung von REGIONEN AKTIV und dem internen Informationsaustausch zu beteiligen.

4. Einbindung von Ländern und externen Regionen

REGIONEN AKTIV - Phase 2 richtet sich primär an die 18 Modellregionen. Weitere Gebiete können sich jedoch am Wissensaustausch in den REGIONEN AKTIV Clustern beteiligen.

Ihnen werden jedoch keine Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Im Ablauf setzt REGIONEN AKTIV auf eine weitere Intensivierung des Dialogs mit Interessensgruppen im ländlichen Raum sowie Ländervertretern. Der REGIONEN AKTIV Beirat auf Bundesebene soll verstärkt werden. So ist zum Beispiel an die Einbeziehung von Ländervertretern gedacht. Der Beirat hat eine wichtige beratende Funktion in der Rahmensteuerung. Die Kommunikation und Kooperation mit den Ländern soll durch gemeinsame Veranstaltungen ausgeweitet werden.

Zentrale Rahmensteuerung - dezentrale Detailsteuerung

REGIONEN AKTIV – Phase 2 wird das bewährte Steuerungsprinzip beibehalten: das BMVEL legt die Rahmenvorgaben für Entwicklung und Förderung fest; die Modellregionen erhalten den Freiraum, die Details entsprechend ihrer regionalen Bedingungen zu gestalten.

Rahmenbedingungen

Der Notifizierungstext, in dem die Bedingungen für die Beteiligung der Modellregionen an REGIONEN AKTIV festgelegt sind, wird weiterhin die wesentliche Grundlage für den Ablauf von REGIONEN AKTIV bilden. Die Regelung wird in einzelnen Detailfragen neu gefasst werden. Die kontinuierliche Begleitung des Modellvorhabens erfordert regelmäßige Rückkopplung mit den Modellregionen. Berichte, Vernetzungstreffen sowie die Entwicklungsziele und Kriterien zur Projektauswahl aus den Gebieten sollen es dem BMVEL erlauben, die REGIONEN AKTIV Rahmenbedingungen angemessen zu gestalten. Eine Bundesgeschäftsstelle wird das Ministerium auch in Phase 2 bei der Sicherung des Informationsflusses und der Analyse von Ergebnissen unterstützen.

Zu den weiteren Maßnahmen, die den Austausch und den Informationsfluss verstärken sollen, zählt auch die Durchführung einer zweiten Fachkonferenz im Jahr 2006.

Modellregionen entwickeln regionale Konzepte

REGIONEN AKTIV gibt Ihnen in Ihrer Region die Chance, Ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen. Für Phase 2 sind die 18 Regionen gefordert, für 2006 und 2007 Weiterentwicklungskonzepte zu erstellen, die sich noch stärker an einer selbst tragenden Entwicklung der Region orientieren. Im Vordergrund wird insbesondere die Festlegung von Schlüsselbereichen für Maßnahmen und die Konzentration auf Ziele stehen, die am besten geeignet sind, die Förderung regionaler Wertschöpfung und Beschäftigung zu beschleunigen.

Um einen zügigen Start von REGIONEN AKTIV – Phase 2 zu gewährleisten, müssen die Modellregionen ihre Konzepte bis 1. Oktober 2005 entwickeln und vorlegen. Bis August

2005 erhalten die 18 Regionen ein Paket mit detaillierten Informationen. BMVEL und die Bundesgeschäftsstelle REGIONEN AKTIV veranstalten für Vertreter der Regionen im August dieses Jahres ein Fachseminar. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit geboten, weitere Detailinformationen zu erhalten und sich an der Gestaltung der zweiten Phase von REGIONEN AKTIV zu beteiligen. Die Festlegung der Schlüsselthemen, Bildung von Clustern sowie die Einbindung von Ländern und externen Regionen werden zu den Themen der Veranstaltung gehören. Im November 2005 werden die Modellregionen die Resultate aus der Bewertung ihrer Konzepte erhalten und gegebenenfalls zu Korrekturen aufgefordert.

Innovationswerkstatt für ländliche Förderpolitik – neue Ansätze entwickeln

Der REGIONEN AKTIV Ansatz, zusätzliche Praxisinformationen für eine Weiterentwicklung der Agrarpolitik zu liefern, hat funktioniert. Die positiven Erfahrungen in REGIONEN AKTIV mit ländlichen Entwicklungskonzepten und Regionalmanagements in der ersten Phase haben dazu beigetragen, den Fördergrundsatz „Integrierte ländliche Entwicklung“ in die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) aufzunehmen. Das im Rahmen von REGIONEN AKTIV gewonnene Know-how ist zudem bei den Verhandlungen zur Ausgestaltung des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2007-2013 zum Tragen gekommen.

REGIONEN AKTIV – Phase 2 soll noch intensiver zur Weiterentwicklung der Politik für die ländlichen Räume genutzt werden. Es ist daran gedacht, Politikentwicklung und Praxiserprobung enger miteinander zu verknüpfen. Insbesondere soll die Weiterentwicklung der GAK in enger Kooperation mit den Ländern fortgesetzt werden.

Die Auswertung der praktischen Erfahrungen mit REGIONEN AKTIV durch die Begleitforschung und eine theoretisch-wissenschaftliche Analyse werden weitere wichtige Praxisinformationen und Ansatzpunkte für die ländliche Förderpolitik liefern. Der Modellcharakter von REGIONEN AKTIV – Phase 2 bietet eine hervorragende Chance, Neuerungen in der Politik für den ländlichen Raum im Dialog zu entwickeln und die Wirksamkeit viel versprechender Ansätze in der Praxis zu erproben.

REGIONEN AKTIV – Phase 2 schafft nicht nur eine weitere Verbesserung des Entwicklungsansatzes für die beteiligten Modellregionen. Mit den Erfahrungen aus den ersten vier Jahren und der weiteren wissenschaftlichen Begleitung liefert REGIONEN AKTIV wichtiges Know-how zur praxisierten Weiterentwicklung des Konzepts der integrierten ländlichen Entwicklung insgesamt. Sowohl die Realisierung des LEADER-Ansatzes im Rahmen der europäischen Fonds zur Entwicklung ländlicher Gebiete 2007 – 2013 ELER als auch die Initiativen der Bundesländer sollen von diesem Wissen profitieren.

Ich freue mich auf REGIONEN AKTIV - Phase 2 und eine weiterhin intensive Diskussion mit allen, die eine vitale, zukunftsgerechte Entwicklung der ländlichen Regionen in Deutschland voran bringen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Augustin', written in a cursive style.

Theo Augustin